

Erfahrungsbericht zum WiSe 2017/18 an der Sichuan University 四川大学

Zu Chengdu/Sichuan

Mein Auslandssemester verbrachte ich an der Sichuan University in Chengdu. Die Stadt ist überraschend grün, viele Straßen von Bäumen gesäumt und auch die Flüsse lockern das Stadtbild sehr auf. Außerdem gibt es viele Parks, die Wohngebiete sind von kleineren Straßen durchzogen, haben oft kleine Plazas, auf denen sich morgens und abends immer die ältere Bevölkerung zum Tai-Chi und Tanzen trifft, und wollen somit so gar nichts Metropolenmäßiges an sich haben. Nur das ständige Verkehrschaos auf jeder größeren Straße, durch das man für jede Busfahrt sicherheitshalber fünf bis zehn Minuten mehr einplanen sollte, und der Smog, der ab Oktober immer schlimmer und im Dezember und Januar dann wirklich furchtbar wird, wird man zuverlässig daran erinnert, dass man sich in einer Millionenstadt befindet. Aber außer diesen zwei Makeln und dem sehr von Wolken und Feuchtigkeit geprägtem Wetter, bei dem Sonne eher eine Ausnahme ist, ist Chengdu als Stadt wirklich schön.



Die Stadt ist bekanntlich für ihr Essen sehr berühmt und da auswärts essen nicht besonders teuer ist sollte man auch ruhig ein bisschen experimentieren gehen. Allerdings ist die Küche hier sowohl scharf (wenn auch nicht annähernd so scharf wie immer alle behaupten) als auch ölig, Leute mit empfindlichen Magen werden an Maocai (冒菜), Chuan Chuan (串串), Hotpot (火锅) und co. kaum Freude finden. Allen anderen wünsche ich viel Spaß beim dick werden ☺

Für das Thema Essen kann man sich auch gerne die App Dianping (点评) herunterladen, auf der man Restaurants finden, Bewertungen lesen, Preise vergleichen und Gutscheine erwerben kann. Außerdem kann man mit dieser App auch so ziemlich alles andere finden, von KTVs über Töpferwerkstätten bis hin zu Hotels.

Chengdu hat meiner Ansicht nach von allen Partneruniversitäten die beste Lage um herumzureisen. Obwohl die Stadt als Zentrum Westchinas bekannt ist, liegt sie geographisch gesehen ziemlich in der Mitte Chinas und ist somit – als ob sie nicht selbst schon schön genug wäre um einen Reisevogel lang genug in ihren Bann zu schlagen – perfekt, um in alle möglichen Richtungen loszuziehen. Es gibt in Sichuan allein schon unglaublich viele sehenswerte Nationalparks, Berge, die man super bewandern kann, Tempel und „Ancient Cities“ (die meistens gar nicht so ancient sind, sondern in der Regel grad wieder neu aufgebaut), aber da dies ja kein Reiseführer werden soll, könnt ihr ja mal selbst den Lonely Planet konsultieren. Naturfreunde haben am Reisen in Sichuan und den benachbarten Provinzen glaube ich aber am meisten Spaß, denn selbst an den touristischsten Orten hat man nach 20 Minuten wandern alle hinter sich gelassen und hat die unglaublichsten Landschäfen ganz für sich.



Anren (direkt neben Chengdu)



Langmusi (liegt direkt auf der Grenze zu Gansu)

Zu guter Letzt: der Unterricht an der Sichuan University findet in kleinen Klassen von 15 bis 20 Personen statt. Die Einstufungstests sind eher eine vage Orientierungshilfe als wirkliche Einstufungen, also hier ein bisschen mehr zu den Kursen. Von Level zu Level variiert der Aufbau der Kurse etwas, während in **中一** und **中二** noch viele alltagsnahe Redewendungen, Grammatikkonstruktionen und Situationen durchgearbeitet werden, beginnt im **高一** Kurs schon sehr viel Schriftsprache mit einzufließen, verschiedene Bedeutungsebenen von Wörtern und Kurse zu Ton-Techniken (falls ich das richtig verstanden habe). Während **中一** vielleicht schon ein bisschen zu einfach ist, wenn man in Göttingen bereits vier Semester Chinesisch gelernt hat, so sind **中二** und **高一** beide durchaus machbar, wobei mir persönlich **中二** als die bessere Wahl erschien um weitere Grundlagen aufzubauen, die man noch nicht kennt. Man sollte auf jeden Fall die Möglichkeit nutzen in der ersten Woche selbst ein bisschen herumzuprobieren und nicht gleich im ersten Kurs bleiben!

Vorbereitung auf Chengdu

Falls ihr euch schon auf ein Auslandssemester an der Sichuan University vorbereitet, dann kommen hier jetzt ein paar Tipps für den Anfang. Chengdu kann mit seinen über 10 Millionen Einwohnern im Vergleich zu unseren überschaulichen deutschen Städtchen vor allem die ersten paar Wochen etwas überfordernd sein und ich hoffe, dass mit diesen drei grundsätzlichen Sachen die erste Zeit vielleicht ein bisschen weniger chaotisch auf euch zukommt.

Thema Wohnen:

Es gibt zwei Dormitories für Ausländer (kein Kontakt zu chinesischen Studierenden, die haben ihre eigenen Wohnheime): das West Dormitory direkt am Overseas Student Office, das jedoch einfach ein Hotel ist und mit 1800 Yuan pro Monat auch ziemlich teuer ist, wenn man bedenkt, dass man zu zweit ein Zimmer teilt, zwar ein eigenes ziemlich komfortables Bad teilt, aber gar keine Küche hat. Das East Dormitory ist billiger, kostet nach meinen Informationen etwa 1200 Yuan im Monat, das Gebäude ist entsprechend älter, man teilt sich wieder zu zweit ein Zimmer, Gemeinschaftsbäder und eine sehr karge Küche teilt sich ein Flur.

Man findet jedoch auch ziemlich problemlos ein Zimmer in der Nähe des Campus, wenn man ein bisschen Energie aufbringt. Um eine Idee vom Wohnungsmarkt zu bekommen kann man gut schon aus Deutschland die Webseite 58 同城 (tongcheng) anschauen, wobei mir davon abgeraten wurde direkt über diese auch eine Wohnung im Alleingang zu mieten, da man wohl auch übers Ohr gehauen werden kann. Es gibt u. a. auch englischsprechende Wohnungsvermittler, die einem in der Regel gegen eine Monatsmiete Zimmer zeigen, mit dem Mietvertrag mitgucken, dass nichts schief geht, und in meinem Fall auch weitere Unterstützung anbieten, falls irgendwelche Probleme mit Vermieter oder der Wohnung auftreten. Ich würde jedem die Option ein eigenes Zimmer zu suchen empfehlen, zum einen, weil man auch schon für wenig Geld ein anständiges Zimmer findet, dann auch noch – wenn man denn will – wirklich kochen kann, und außerdem viel mehr gezwungen ist, aus dem Campus rauszukommen und neue Ecken der Stadt zu entdecken. Noch viel bessere Chancen auf eine wirklich schöne Wohnung für wenig Geld hat man, wenn man als kleine Gruppe eine WG neu gründet (das empfehle ich vor allem denen, die ein Jahr in China bleiben wollen), unter den Austauschstudierenden gibt es genug, die daran Interesse haben.

Melden bei der Polizei:

Während bei den Dormitories das Overseas Student Office sich darum kümmert, müsst ihr euch bei einer eigenen Wohnung selbst darum kümmern, euch bei der Polizei anzumelden. Das klingt aber wilder als es ist. Man geht mit einer Kopie vom Mietvertrag, einer Kopie der ID des Wohnungsbesitzers, Reisepass und einem Zettel von der Uni zur Polizei, füllt einen Zettel aus, sie stempeln es ab, man kriegt eine Kopie und fertig. Den genauen Ablauf sagen sie einem vorher auch nochmal im Overseas Student Office und wieder kann unter Umständen der Wohnungsvermittler helfen.

Telefonkarte:

Am größten und verbreitetsten sind China Mobile und China Unicom. China Mobile ist in der Regel etwas teurer, hat aber wirklich überall Empfang, während China Unicom beim Reisen in sehr ländlichen, entlegenen Regionen manchmal ausfällt. Beide bieten verschiedene Datenpakete mit oder ohne Freiminuten, in ganz China verwendbar oder nur in Sichuan. Man braucht für das Eröffnen einer Telefonkarte seinen Reisepass und es geht (in der Regel) nur in etwas größeren Filialen.

Ansonsten viel Spaß und viel Glück wo auch immer es euch hinverschlägt!

